

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

26.9.1917 (No. 262)

Schrecken eines Krieges, die damit notwendig verbundene Vernichtung kultureller und wirtschaftlicher Werte aufzuwiegen. Die in voller Übereinstimmung mit den deutschen verbündeten Regierungen geführte Politik des Deutschen Kaisers und der Reichsleitung, die allezeit, oft bis hart an die Grenze des mit den deutschen Interessen Verträglichem, die Erhaltung und Sicherung des Friedens im Auge hatte, fand daher stets die vollste Billigung des deutschen Volkes und seiner gewählten Vertreter. Erst als sich Deutschland in seiner Existenz bedroht betrachtete, als sich das deutsche Volk mit seinem treuen Verbündeten von allen Seiten angegriffen sah, gab es keine andere Wahl, als mit dem Aufgebot aller Kräfte für Ehre, Freiheit und Dasein zu kämpfen.

Aber auch während dieses uns aufgezwungenen, nun mehr als drei Jahre wütenden Krieges ohnegleichen hat die deutsche Regierung unzweideutige Beweise ihrer Friedensbereitschaft geliefert und zwar ganz besonders durch die im Verein mit unseren Bundesgenossen schon zu Ende des Jahres 1916 an die Feinde gerichtete feierliche Aufforderung, in Friedensverhandlungen einzutreten; wenn dieser erste ernste Versuch, den Schrecken des Krieges in Ende zu machen, gescheitert ist, so trifft dafür die Verantwortung unsere Gegner, die jedes Eingehen auf den Vorschlag ablehnten. Um so inniger sind die Wünsche, die sich gleich seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, gleich dem ganzen deutschen Volke für einen Erfolg des von Eurer Heiligkeit jetzt unternommenen Schrittes hege, damit durch ihn zum Besten der ganzen Menschheit ein dauernder, für alle Teile ehrenvoller Friede angebahnt werden möge."

* **Fliegerleutnant Boh abgeführt.** Leutnant der Reserve Boh ist im Luftkampf mit seinem 50. Gegner tödlich abgeführt.

* **Buenos-Aires, 23. Sept. Neuter.** (Amtl.) Die Rote Deutschlands erweist hier Befriedigung. — Das W. L. B. bemerkt hierzu: Wie wir erfahren, handelt es sich bei dieser Rote um die heute bekannt gegebene Erklärung der deutschen Regierung an den argentinischen Gesandten.

Grossherzogtum Baden.

* **Zum Opfertag am 28. September.** Durch Allerhöchste Entschliessung vom 18. August des Jahres haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog geruht, die Verbreitung einer Medaille anlässlich des Opfertages für die Kriegsgefangenen und das Tragen derselben am 28. September zu genehmigen. Diese Erinnerungsmedaillen sind zum Mindestbetrag von 3 M. käuflich. Die Sammler und Sammlerinnen des Roten Kreuzes sind angewiesen, Leute, die am Opfertag diese Medaillen tragen, nicht erneut um Gaben anzugehen.

* **Badische Gefangenenfürsorge.** Im Anschluß an den von Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Rag in der "Karlsruher Zeitung" ausgesprochenen Dank dürfte es Interesse bieten, zu erfahren, daß bei der von dem Prinzen Rag persönlich veranstalteten Vorammlung ca. 370 000 M. eingegangen sind und zwar: außer je einer Spende von 20 000 M. und 4000 M. 130 000 M. in Spenden zu 10 000 M., 45 000 M. in Spenden zu 5000 M., 12 000 M. in Spenden zu 3000 M., 7500 M. in Spenden zu 2000 M., 10 000 M. in Spenden zu 2000 M., 72 000 M. in Spenden zu 1000 M., 69 500 M. in Spenden unter 1000 M. Hoffentlich spornet dieses schon recht erfreuliche Resultat alle diejenigen, die noch nicht zu der Sammlung beigetragen haben, an, anlässlich des allgemeinen badischen Opfertags am 28. d. M. ihr Scherlein, groß oder klein, noch beizusteuern.

* **Jahr 7. Kriegsanleihe zeichneten:** die Sparkasse Bahr 6 Millionen, die Portland-Zementwerke Heidelberg und Mannheim 600 000 M., die Federhalterfabrik Koch, Weber u. Co. 100 000 M., die Lederfabrik in Durlach, Germann & Stilling 300 000 M. und die Firma Stromeyer, Lagerhausgesellschaft in Konstanz, 500 000 M.

Aus der Residenz.

* **Großherzogliches Hoftheater.** In der vorgestrigen von Herrn Boreny geleiteten Aufführung von d'Alberts "Liefeland" zeichnete sich vor allem Frau Palm-Cordes durch die gefanglich gut durchgearbeitete und darstellerisch von echt dramatischem Ausdruck erfüllte Verkörperung der Marta aus. Die Partie des Pedro gab Herr Schöffel mit zufriedenstellender Stimme und lebendiger, überzeugender Auffassung. Fräulein Schläger hatte als Nuri darstellerisch einen schweren Stand; sie wirkte in ihrem Spiele noch zu schwerfällig, um einen Vergleich mit ihrer Vorgängerin auszuhalten. Dagegen überraschte sie durch Sicherheit und Wohlklang der Longebung, sowie durch die Wärme der Empfindung in ihrem Vortrag. Herr Paul Wiesendanger vom Stadttheater in Strassburg sang als Gast die kleine Partie des Mühlknichts mit frischer Stimme und gutem Ausdruck.

Bei der gestrigen Aufführung des gegen Ende der Sommerzeit in den Spielplan aufgenommenen feinsinnigen Lustspiels "Der Schwarzkünstler" von Emil Götli herrschte gähnende Leere im Hause — ein betrübliches Zeugnis für gewisse Kreise des Publikums, die gerade bei den mindwertigsten modernen Boffen- und Operettenschauspielen sich nahezu um die Plätze schlagen. Freilich war Götli ja ein badischer Dichter. Merkwürdig, daß der zur Verhüllung überliefen Dilettantentums allzeit bereite Votalpatriotismus der Kunst gegenüber so oft versagt! Um die Aufführung machten sich wiederum in erster Linie die Herren Esfel, Herz und Paschen verdient. Frä. Linke gab die weibliche Hauptrolle mit guter Sprechtechnik, doch allzu farblos in Spiel und Ausdruck. Zu bedauern war die technisch überlässige, der Stimmung schädliche Länge der Pause zwischen dem ersten und zweiten Akt.

* **Ein Abse-Vortrag.** Vor einem zahlreichen Publikum sprach am Samstagabend im Museumsaal der Lorpeter-Oberleutnant a. D. P. J. Ruhl über die erste Fahrt der "Abse". In lebendiger, durch humorvolle Streiflichter gewürzter Darstellung schilderte er die denkwürdigen Ereignisse der Fahrt des erfolgreichsten Hilfskreuzers. Prächtige Lichtbilder führten den mit lebhaftem Interesse lauschenden Zuhörer das Schiff selbst und seine ruhmvolle Befahrung, sowie die Fahrtserlebnisse vor Augen. Besonders Interesse fand die Erwähnung des englischen Schlachtschiffes "King Edward", das an der englischen Küste auf eine Mine der Abse stieß und unterging, sowie der Befreiung deutscher Schutztruppeler und Internierter aus Afrika auf einem englischen Schiff unmittelbar vor dessen Versenkung. Der Vortrag wäre entschieden noch genußreicher gewesen, wenn der Redner etwas langsamer gesprochen hätte.

Neueste Drahtnachrichten.

B. L. B. Großes Hauptquartier, 25. Sept. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die von unserer Artillerie kräftig durchgeführte Bekämpfung der gegnerischen Batterien erzwang zeitweilig ein beträchtliches Nachlassen des feindlichen Feuers an der flandrischen Schlachtfrent. Einzelnen starken Feuerwellen folgten keine Angriffe der Engländer.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. An der Aisne und in der Champagne vorübergehende Feuersteigerung und Erkundungsgeschäfte, die uns Gefangene und Beute einbrachten.

Auf dem Ostufer der Maas spielten sich zwischen der Straße Badgeranville, Chaumont und Maucourt bei heftiger Artillerietätigkeit örtliche Infanteriekämpfe ab. Südlich von Beaumont entziffen unsere Truppen den Franzosen Gräben in 400 Meter Breite und hielten sie gegen mehrere Gegenstöße. Im Chaume-Walde kam es zu erbitterten Nahkämpfen, welche die Lage nicht änderten. Bei Bezonvaux hatte ein Vorstoß in die feindlichen Linien vollen Erfolg. Im ganzen wurden den Franzosen über 350 Gefangene abgenommen.

Nachts brach eine Sturmtruppe bei Malancourt in die feindlichen Stellungen ein und kehrte mit einer Anzahl Gefangenen zurück.

Gestern Abend griffen unsere Flieger England an. Auf militärische Bauten und Speicher im Herzog von London, auf Dover, Southend, Gatam und Seerweg wurden Bomben abgeworfen. Brände bezeichneter die Wirkung. Alle Flugzeuge kehrten unverfehrt zurück. Auch Dünkirchen wurde mit Bomben angegriffen.

Die Gegner verloren 13 Flugzeuge. Oberleutnant Schleich errang den 22. und 23. Leutnant Wüthhoff den 21. Luftsieg.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz und der mazedonischen Front keine größeren Kampfhandlungen. Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

B. L. B. Berlin, 25. Sept. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser besuchte am 23. September die Satzwerke von Glano und die Ofelder von Campina. Hier konnte er sich auch davon überzeugen, wie deutscher Fleiß und Ausdauer die unter englischer Leitung durchgeführte Zerstörung des Sommers 1916 wieder gut gemacht haben, sodas heute bereits sehr große Mengen der dort gewonnenen Bodenschätze der Heimat und dem Heere zugeführt werden können. Am Nachmittag fuhr Seine Majestät nach Sinaja.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den reaktionellen Teil: Hauptstiftmeister E. Amen in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Gedenket der Kriegsgefangenen!

Unser lieber Kollege

Lehramtspraktikant

Johannes Walz

Vizefeldwebel und Offiziersaspirant

fiel in treuer Pflichterfüllung am 9. Sept. 1917 auf dem Felde der Ehre.

Sein Andenken bleibt unvergessen.

Direktor und Lehrerschaft des Gr. Lehrerseminars Meersburg.

E. 328

Für meine Lehnanstalt suche ich gut erhaltene Flügel u. Pianos zu kaufen und erbitte Angebote.

Ludwig Schweisgut
Hofst., Karlsruhe,
Erbsprinzenstraße 4.

Oberbürgermeister Schugler

Reden

Mit Preis
Bildnis M. 2.40

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag in Karlsruhe

Kriegsanleihe ohne Anzahlung

durch die Kriegsanleihe-Versicherung. Auskunft erteilt der Allgemeine Deutsche Versicherungsverein a. S., Bezirksdirektion Karlsruhe (Waden), Gartenstraße 44a, Fernsprecher 518. Das Geburtsdatum gefl. angeben.

Städtische Sparkasse Durlach

Wir nehmen Zeichnungen auf die

Siebente Kriegsanleihe

entgegen. Die Abschreibung des Zeichnungspreises in den Sparbüchern erfolgt sofort bei der Zeichnung. Die Sparbücher sind zu diesem Zwecke bei der Zeichnung vorzulegen. Die abgeschrieben Beträge werden bis zum 27. Oktober 1917, dem Tage der Einzahlung bei der Reichsbank, als Einlageguthaben verzinst, während von da ab die Verzinsung der Kriegsanleihe beginnt.

Der Verwaltungsrat.

E. 296

Wendel Treppen
Not-
FRIEDRICH

Schreibmaschinen
gangbare Systeme,
kauft gegen Kasse

Schäfer & Claus
Berlin W 8
Leipzigerstraße 19

Bürgerliche Rechtspflege
a. Streitige Gerichtsbarkeit.

R. 799. Freiburg. In dem Konturverfahren über den Nachlass der Wilhelm Weber Wittwe, Amalie geb. Höpfer hier, hat der Konturverwalter den Antrag gestellt, das Verfahren wegen Mangel an Masse einzustellen. Zur Beschlußfassung über diesen Antrag wird die Gläubigerversammlung einberufen und Termin hierzu bestimmt auf Donnerstag, 11. Oktober 1917, vormittags 9 Uhr,

vor das Amtsgericht hier, Hofmarktplatz Nr. 6, I. Stod., Zimmer Nr. 1.
Freiburg, 20. Sept. 1917.
Gerichtsschreiber
Geoff. Amtsgerichts 4.

R. 798. Durlach. Die Einmündigung des Strindrobes Carl Friedrich Köfler von Grünwettersbach, zuletzt in Durlach, ist wieder aufgehoben. Durlach, den 18. Sept. 1917, Gerichtsschreiber Dr. Amtgerichts.

Opfertag: Freitag, den 28. September